

Ein UFO über London

Man sollte eigentlich annehmen, daß Fotos stichhaltige Beweise für die Echtheit von UFO-Beobachtungen sind. Aber das ist nicht immer der Fall. Es kommt vor, daß UFOs auf Fotos erscheinen, ohne daß der Urheber der Bilder überhaupt ein derartiges Objekt gesehen oder es ganz anders in Erinnerung hat. Selbst verbürgte Aufnahmen sind daher nur bedingt aussagekräftig.

Im geschilderten Fall wich die Beschreibung des UFO-Fotografen von der später vorliegenden Aufnahme wesentlich ab und überdies: Wenn das UFO eine so dicht besiedelte Gegend wie Süd-London überflog, weshalb gab es dann nur einen Augenzeugen?

„Sonderbare Schatteneffekte“

Echte UFO-Sichtungen über London sind eine Rarität. Zwar werden viele UFOs gemeldet, aber meist entpuppen sie sich doch als mißgedeutete Lichter herkömmlicher Flugobjekte. Das ist in Anbetracht des dichten Flugverkehrs um den Londoner Flughafen Heathrow kein Wunder, außerdem überqueren noch zahlreiche andere Maschinen die Stadt in großer Höhe. Bei Nacht können auch Satelliten die Strahlen der bereits hinter dem westlichen Horizont befindlichen Sonne reflektieren. Nur wenige Zeugenaussagen lassen auf wirkliche UFO-Begegnungen schließen.

Eine UFO-Sichtung gegen Ende 1966 erfüllte jedoch alle entscheidenden Kriterien, überdies war es durch Fotos gestützt. Die Aufnahmen zeigen ein Objekt, das seine Form in bemerkenswerter Weise verändert, und zwar in einer Art und Weise, die nicht allein durch den Wechsel der Perspektive erklärbar ist.

Der Vorfall ereignete sich am Donnerstag, dem 15. Dezember 1966. Es war einer der kürzesten Tage des Jahres, die Sonne ging bereits um 15.53 Uhr unter. Das Wetter war unangenehm neblig, trüb und feucht, zeitweilig nieselte es, und die Wolken hingen tief. Die maximale Sicht betrug 3 Kilometer.

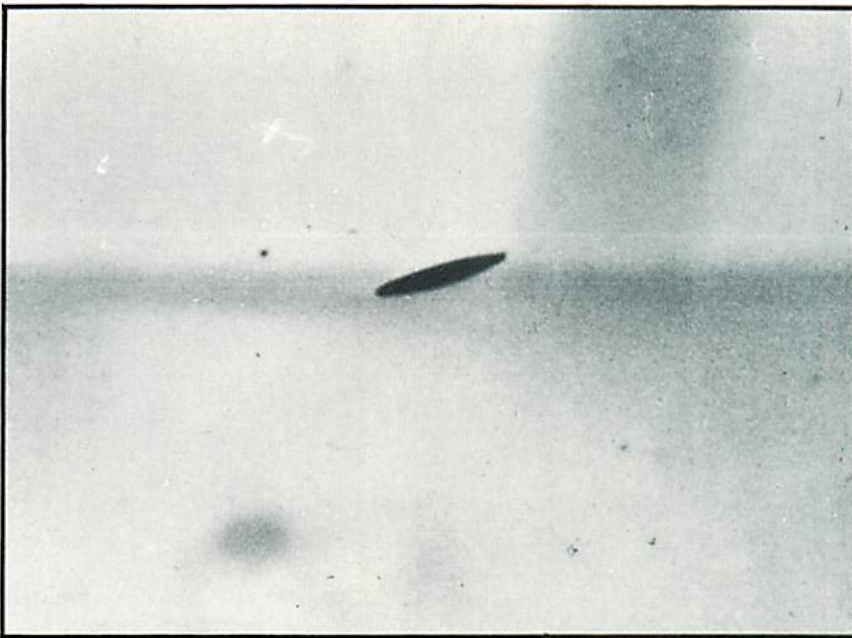
Etwa um 2.30 Uhr an jenem Nachmittag stand Anthony Russell am offenen Fenster seiner Wohnung in der Lewin Road in Strettham, südwestlich von London. Das Fenster lag nach Nord-Nordwest. Russell, ein begeisterter Fotoamateur, testete gerade zwei neue Konverter für seine Kamera. Dazu richtete er den Apparat auf den Giebel eines Hauses auf der anderen Seite der Lewin Road, etwa 26 Meter entfernt. In der Kamera befand sich ein 45-mm-Farbfilm.

Plötzlich bemerkte Russell ein Objekt am Himmel, das jäh herabstürzte, dann einen Augenblick innehielt und in einer Art Pendelbewegung langsam weiter abwärts sank. Als er sich nach der ersten Verblüffung wieder gesammelt hatte, stellte er die Kamera auf

Nahbegegnung der ersten Art in Strettham, London, am 15. Dezember 1966

Rechts:
Das erste Bild der UFO-Fotoserie, die Antony Russell aus seinem Wohnungsfenster heraus gelang. An der Unterseite des Objekts ist andeutungsweise eine Rauchwolke erkennbar, die sich nach rechts zieht. Die vom Giebel des Hauses über die Straße abgehende Stange dient der Stützung eines nicht im Bild befindlichen Kamins.





„unendlich“ ein und machte 12 Fotos. Die beiden letzten entstanden, als das Objekt sich bereits wieder davonbewegte, zunächst langsam, dann mit großer Geschwindigkeit.

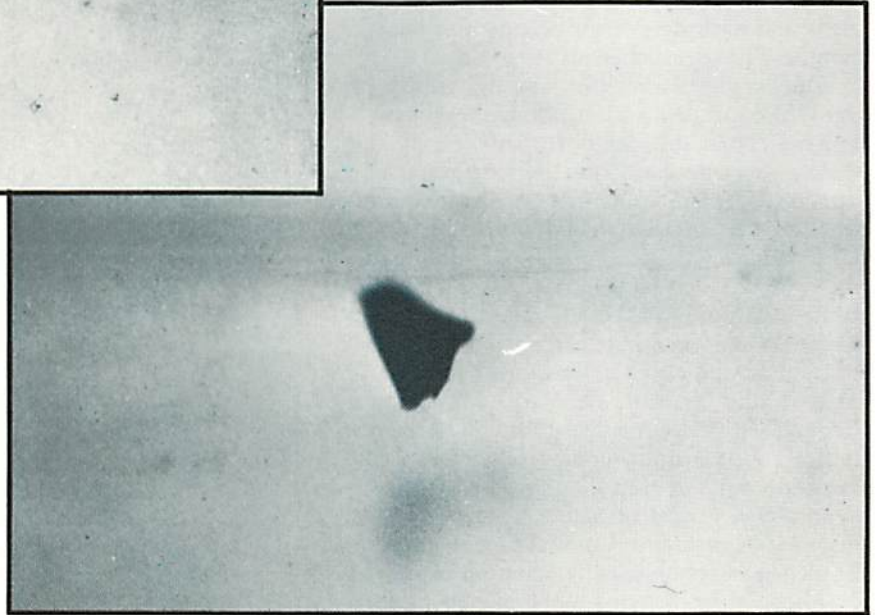
Der Augenzeuge war zuvor flüchtig mit UFO-Literatur in Berührung gekommen, da sein Vater den Einband für das Buch *Flying Saucers have landed* (Die Fliegenden Untertassen sind gelandet) von George Adamski und Desmond Leslie entworfen hatte. Russell hielt nicht viel von dem Buch, und nachdem er Adamski kennengelernt hatte, war ihm die ganze Angelegenheit erst recht suspekt. Doch seine skeptische Einstellung wurde erschüttert, als er selbst das sonderbare Objekt am Himmel fotografierte.

Russell ließ den Film noch in der Kamera, um Weihnachten noch einige Aufnahmen zu machen und schickte ihn erst nach den Feiertagen zum Entwickeln ein. In der Zwischenzeit erzählte er einigen Freunden, was ihm passiert war. Sie wiesen die Geschichte lachend ins Land der Märchen, er aber wollte die Sache näher untersuchen. Er sah im Telefonbuch unter dem Stichwort „flying“ nach und geriet so an die *Flying Saucer Review*. Er beschrieb der Redaktion, was seiner Meinung nach auf den Aufnahmen zu sehen sein müsse, sobald der Film zurückkäme. Die *Flying Saucer Review* leitete alles in die Wege, damit R. H. B. Winder, ein Ingenieur und Gordon Creighton die Fotos analysieren könnten.

Die Untersuchung der Bilder begann gleich mit einer Enttäuschung für den Fotografen, da nur drei der Aufnahmen gelungen waren. Auf einer vierten, der letzten der Serie, war nur ein verschwommener Umriß zu erkennen. Russell war sehr verblüfft darüber, daß das Objekt seine Form gewandelt hatte, da er sich nicht erinnern konnte, jemals dergleichen wahrgenommen zu haben. Seiner Meinung nach hatte er das Objekt nur unter verschiedenen Blickwinkeln fotografiert.

Es wäre möglich, daß die mißlungenen Aufnahmen darauf zurückzuführen sind, daß der Zeuge in seiner Aufregung den Film zu hastig transportierte. Der ganze Vorfall dauerte höchstens zwei Minuten. Hier eine Rekonstruktion dieser Zeitspanne:

Nachdem das Objekt in rasender Fahrt herunterstürzte und dann abrupt zum Stillstand gekommen war, schoß Russel die ersten beiden Bilder. Er benutzte dabei den einfachen Konverter, den er gerade testen wollte, sowie eine Belichtungszeit von 1/125 Sekunden und eine Blende von 5.8. Dann montierte er den zweiten Konverter; bei einer Brennweite von nunmehr 100 mm stellte er die Belichtungszeit



Ganz oben:

Das zweite Foto der gleichen Serie zeigt das UFO von der Seite, wobei die Scheibenform deutlich hervortritt. Der seltsame Schatteneffekt auf dieser Aufnahme war auch von Experten nicht zu erklären.

Oben:

Auf dem dritten Foto befindet sich das UFO in einer geneigten Position, möglicherweise ist es bereits im Aufstieg begriffen, da es gleich darauf davorraste. Die Vergrößerung enthüllt deutlich wiederum eine dünne Rauchwolke auf der linken Seite des Objekts.

von 1/25 Sekunden und Blende 11 ein. Wieder am Fenster, sah er das Objekt „auf der Kante stehen“ und ihm seine volle Kreisform darbieten. Nun drehte es sich 90 Grad um eine vertikale Achse, bis er es genau von der Seite sah. Dann bewegte es sich nach rechts. In dieser Phase gelangen Russel nur zwei Aufnahmen. Im Augenblick der Bewegung nach rechts bannte er es zum dritten Mal auf den Film. Die vierte Aufnahme folgte, als das UFO beschleunigte und davonflog. Bis Russel weiter gespult hatte, war das Objekt verschwunden.

Nach einer ersten Prüfung übergaben die Ufologen die Dias dem beratenden Fotoexperten des Magazins, Percy Hennell. Er untersuchte sie und stellte von den ersten drei Bildern Negative her. Seiner Meinung nach handelte es sich um „echte Fotos eines Objekts in der Luft, das sich auf der ersten Aufnahme in einiger Entfernung hinter dem der Position des Fotografen gegenüber liegenden Haus befand“. Er konnte keine Hinweise entdecken, daß an den Diapositiven manipuliert worden wäre. Später wurden die Dias auf eine große Leinwand projiziert.

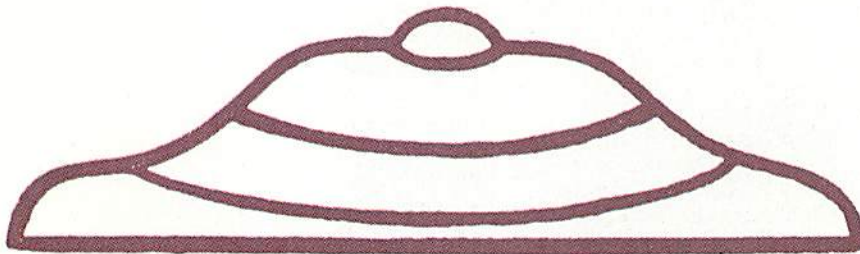
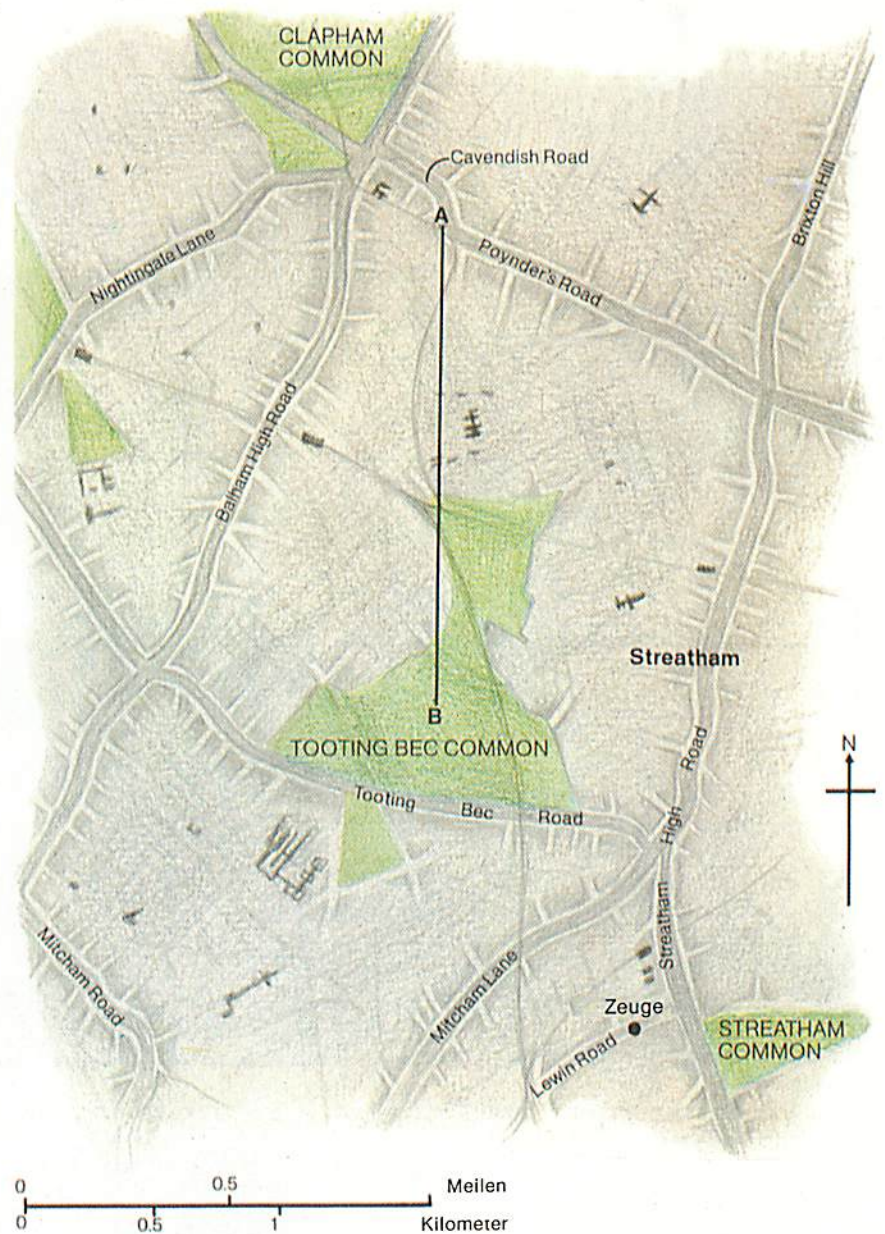
Die Ufologen stellten dabei eindeutig fest, daß das Objekt kein Licht ausstrahlt und es

sich dem Zeugen als dunkler Schatten vor einem hellen Hintergrund dargeboten hatte, weshalb es unmöglich war, Farben zu erkennen. Russell äußerte lediglich die Vermutung, daß es rötlichbraun gewesen sein könnte.

Das erste Foto zeigt den Giebel des Russells Wohnung gegenüber liegenden Hauses, aus dem nach rechts eine beinahe horizontale Stange hervorragt, die einen nicht mehr im Bild befindlichen Kamin stützt. Nach Schätzungen Winders hatte die Stange einen Neigungswinkel von 10 Grad zur Kamera. Nach Russells Vorstellung war das Objekt etwa 1,6 Kilometer entfernt. Auf dem Foto erkennt man andeutungsweise eine Auspuffwolke, die sich von der Unterseite des UFOs nach rechts zieht und nach der Vergrößerung und Projektion des Dias deutlicher ins Auge fiel.

Winder wies darauf hin, daß die Silhouette des UFOs auf dem ersten Bild bemerkenswerte Ähnlichkeit mit der Form aufwies, die der Polizeiwachtmeister Colin Perks für das von ihm am 7. Januar 1966 um 4.10 Uhr in Wilmslow in der Grafschaft Cheshire gesichtete UFO nachzeichnete. Perks kontrollierte damals gerade einen Laden, da hörte er ein hohes heulendes Geräusch. Über dem hinter dem Geschäft gelegenen Parkplatz sah er ein unbewegt in der Luft stehendes Objekt in etwa 10 Meter Höhe, ungefähr 100 Meter von ihm entfernt. Nach Perks Aussage glühte die Oberseite des UFOs grünlichgrau, trotzdem war die Form des sonderbaren Flugkörpers klar zu erkennen. Die Linien auf seiner Skizze, so Perks, markierten deutliche Einbuchtungen im Profil, denen unterschiedliche Schattierungen des grünlichgrauen Scheins entsprachen. Luken oder Türöffnungen waren nirgends zu sehen. Er verglich die Form des Flugkörpers mit einem etwa 9 Meter langen Bus. Nach kurzer Zeit zog das Objekt nach Ost-Südost davon.

Russells restliche Fotografien weckten keine Assoziationen mehr an andere Objekte. Auf



dem zweiten Bild fallen sonderbare Schatteneffekte auf, besonders in Richtung der 7 auf der Uhr. Hierfür fand Hennell keine Erklärung.

Das dritte Foto ist verwackelt, wahrscheinlich durch die Bewegung des Objekts, das sich gerade anschickte, davonzufiegen.

Wenn man Russells Standort und die bei 3 Kilometer liegende Sichtgrenze zugrunde legt, muß sich das Objekt irgendwo auf einer Linie zwischen der Wohnung des Zeugen und den Punkten Tooting Bec Common und Cavendish Road befunden haben.

Ganz oben:

Stadtplanausschnitt der Sichtungszone. Das UFO muß sich offenbar irgendwo auf der Verbindungslinie A-B befunden haben.

Oben:

Eine Skizze des Wachtmeisters Collin Perks von dem UFO, das dieser ungefähr ein Jahr vor Russells Beobachtung in Cheshire sichtete. Die beiden Berichte wiesen bemerkenswerte Parallelen auf.